



Netzwerken!

April 2014

Editorial

Herzlich willkommen bei der Allianz für Beteiligung: Anja Schaber, Ingrid Engelhart und Christian Büttner. Lernen Sie, liebe Leser, die Drei besser kennen: auf Seite 1 und 2 stellen sie sich als neue regionale Ansprechpartner der Allianz vor.

Auf Seite 3 und 4 können Sie dann über unser Netzwerk in Aktion lesen: In einen Workshop konnten wir das Eltern-Kind-Zentrum Stuttgart darin unterstützen, einen Beteiligungsprozess zur Stadtanierung zu planen. In Ulm haben wir den Austausch zum Bau eines Einkaufszentrums befördert. Und in Sulzfeld haben wir uns mit dem Thema Bürgergenossenschaften beschäftigt. Bei allen Veranstaltungen haben wir bei der Ausrichtung mit verschiedenen Partnern zusammengearbeitet: Mit der Bürgerstiftung Stuttgart, mit Bürgerinitiativen in Ulm, mit dem Gemeindeforum Bürgergesellschaftliches Engagement. Dies zeigt, dass sich der Gedanke der Allianz trägt und sich unterschiedliche AkteureInnen in Baden-Württemberg beim Thema Bürgerbeteiligung unterstützen.

Merken Sie sich zudem den **22. Oktober 2014** vor: Hier findet das Netzwerktreffen der Allianz für Beteiligung in Mannheim statt.

Viel Spaß beim Lesen!

Regionale Ansprechpartner benannt!

Als Netzwerk für Bürgerbeteiligung möchte die Allianz für Beteiligung in ganz Baden-Württemberg wirken. Deshalb hat sie in den Regionen Nord- und Südbaden sowie Süd-Württemberg regionale Ansprechpartner berufen. Diese unterstützen die Allianz darin, das Netzwerk, seine Themen, Angebote und Ziele der Bürgerbeteiligung bekannt zu machen. Hier stellen sich die neuen Ansprechpartner vor:



Anja Schaber
Regionale Ansprechpartnerin, Region Süd-Württemberg

Was begeistert Sie am Thema Bürgerbeteiligung?

Bürgerbeteiligung fördert ein konstruktives Miteinander in unserer pluralistischen Gesellschaft. Durch gezielte Erfassung und Bündelung von unterschiedlichen Talenten, Blickwinkeln und Ressourcen, sowohl finanziell als auch personell, können selbst schwierige Projekte verwirklicht und Synergieeffekte erzielt werden. Hilfen und Gelder kommen somit direkt dort an, wo sie benötigt werden. Wichtigstes Ziel einer Beteiligung sollte sein, alle Beteiligten, aber auch scheinbar Unbeteiligte, in die Entscheidungsfindung einzubeziehen.

Wie gehen Sie an Ihre neue Aufgabe heran?

Der Wille und die Grundidee für Projekte sind oftmals bereits vorhanden, nur die entscheidende Unterstützung und Wegweisung ist oft unklar und bringt das Projekt ins Stocken. Mit Erfahrung im Bereich Beteiligung und als Initiatorin vieler Projekte möchte ich Ihnen helfen, Projekte zu starten, richtig anzupacken und Fehler zu vermeiden. Durch die Vernetzung und Zusammenarbeit der Mehrgenerationenhäuser in Baden-Württemberg bietet sich Ihnen ein großes Spektrum unterschiedlicher Möglichkeiten von erfolgreicher Beteiligung, das Sie gerne vor Ort anschauen können. Als Leiterin des Mehrgenerationenhauses in Rottweil habe ich einen guten Zugang zu diesen Netzwerken und nutze sie auch gerne für die Allianz.

Welche ersten Ideen haben Sie?

Beteiligung fängt im Kleinen an: Interesse und Diskussionsbereitschaft in der Bevölkerung wecken. Besonders wichtig ist hier die Niederschwelligkeit des Angebotes. Hierbei unterstütze ich Sie gerne bei der Findung von Ideen, die Sie umsetzen können.

Kontakt: Tel.: 0160 - 88 91 655,
anja.schaber@allianz-fuer-beteiligung.de



Unterstützung für das Netzwerk: Regionale Ansprechpartner



Ingrid Engelhart
Regionale
Ansprechpartnerin,
Region Südbaden

Mein Name ist Ingrid Engelhart, ich wohne in Waldkirch in der Nähe von Freiburg und bin die geschäftsführende Vorsitzende von SPES. SPES steht für: Studiengesellschaft für Projekte zur Erneuerung der Strukturen. SPES entwickelt Zukunftsmodelle für Menschen und Lebensräume und begleitet engagierte Menschen, Initiativen, Vereine und ländliche Gemeinden in ganz Baden-Württemberg bei der Entwicklung von Perspektiven für eine lebenswerte Zukunft.

Was begeistert Sie am Thema Bürgerbeteiligung?

Es fasziniert mich immer wieder, mit welcher Begeisterung Menschen sich engagieren, welches hohe Potential an Wissen und Erfahrungen sie einbringen, wenn sie erleben, dass ihr Engagement auch erwünscht ist und dafür in der Gemeinde die nötigen Rahmenbedingungen und Freiräume geschaffen werden. In der Zusammenarbeit aller Akteure vor Ort - Bürgerinnen und Bürger, Politik und Verwaltung, Betriebe und soziale Einrichtungen, Bildungseinrichtungen und Kirchen – werden dann innovative Lösungen gefunden für die Herausforderungen, die sich in den ländlichen Gemeinden stellen: Demographischer Wandel, Nahver-

sorgung, Mobilität, Regionale Energieversorgung, Integration, Bildung, Arbeitsmarkt, u.v.m.

Wie gehen Sie an Ihre neue Aufgabe heran? Welche ersten Ideen haben Sie?

Als regionale Ansprechpartnerin möchte ich in einem ersten Schritt in Kontakt treten mit bürgerschaftlichen Initiativen in der Region Südbaden und diese dann einladen zu einer gemeinsamen Veranstaltung: Zum Kennenlernen der Allianz für Beteiligung, zum Erfahrungsaustausch, sowie zur Vermittlung von Impulsen für innovative Ideen und Projekte.

Kontakt: Tel.: 0761/ 5144 244,
ingrid.engelhart@allianz-fuer-
beteiligung.de



Christian Büttner
Regionaler
Ansprechpartner,
Region Nordbaden

Ich bin Politikwissenschaftler und arbeite seit über 10 Jahren als Landesgeschäftsführer des Vereins Mehr Demokratie e.V. Seit über 30 Jahren engagiere ich mich in Initiativen und Vereinen aus der Umwelt, Friedens- und Demokratiebewegung. Schon während des Studiums habe ich mich mit Beteiligungsfragen aus dem Bereich Umweltmediation beschäftigt.

Als Landesgeschäftsführer von Mehr Demokratie berate ich Initiatoren zu Fragen bei Bürgerbegehren und Bürgerentscheiden. Immer öfter geht es dabei auch um den Zusammenhang mit anderen Formen der Bürgerbeteiligung.

Was begeistert Sie am Thema Bürgerbeteiligung?

Beteiligung stärkt die Demokratie in der Gemeinde oder Stadt. Bürgerinnen und Bürger können ihr Wissen und ihre Ideen in einen Planungsprozess einbringen und mit dem Gemeinderat und der Verwaltung weiterentwickeln. Dabei entstehende Konflikte könnten mit Beteiligung konstruktiv ausgetragen werden.

Wie gehen Sie an Ihre neue Aufgabe heran? Welche ersten Ideen haben Sie?

Ausgehend von meinem Beruf und meinem persönlichen Engagement will ich Synergien nutzen und so in der Region Nordbaden das Netzwerk der Allianz erweitern und bei Bürgerinitiativen und lokalen Vereinen für eine Mitarbeit werben. Ausgehend von der Region Karlsruhe plane ich über bestehende Netzwerke aus dem Umwelt- und Sozialbereich sowie auch aus dem bürgerschaftlichen Engagement Kontakte zu suchen und in der Allianz zu vernetzen.

Kontakt: Tel.: 0170 / 476 429 6,
christian.buettner@allianz-fuer-
beteiligung.de

Netzwerk in Aktion: Veranstaltungen 2014

20. März 2014: Bürgergenossenschaften – eine gelebte Form der Bürgerbeteiligung?!

Genossenschaften sind angestaubt und sowieso ein Auslaufmodell? Mit der gemeinsamen Veranstaltung „Bürgergenossenschaften – eine gelebte Form der Bürgerbeteiligung“ der Allianz für Beteiligung, des Gemeindeforschungszentrums Bürgerschaftliches Engagement sowie der Gemeinde Sulzfeld konnte dieses Klischee eindrucksvoll widerlegt werden.

Ausgehend vom Projektbeispiel des Bürgerbahnhofs in Sulzfeld, der mithilfe einer Genossenschaft renoviert und betrieben wird, machten sich die TeilnehmerInnen daran, das Format der Genossenschaft näher zu beleuchten und die Potentiale für die Zukunft aufzuzeigen. So verdeutlichte Dr. Michael Roth vom baden-württembergischen Genossen-



Die Schülergenossenschaft „EventStar“ des Lichtenstern Gymnasiums in Sachsenheim erläutert, wie sie als Genossenschaft Einfluss auf den Schulalltag nimmt.

schaftsverband die Trends bei Genossenschaften und machte deutlich, dass das Format sich immer neue Themenbereiche erschließt. Dies zeigte sich auch eindrucksvoll in der Ausstellung, in der sich Genossenschaften aus unterschiedlichsten Bereichen den

Gästen präsentierten. Fazit der Veranstaltung: Gerade im sozialen Bereich ergeben sich für die Zukunft große Chancen für das Format der Bürgergenossenschaften. Weitere Informationen finden Sie in Kürze unter <http://allianz-fuer-beteiligung.de> unter Dokumentationen.

6. März 2014: „Einkaufszentrum Sedelhöfe? Einmischen!“

Das geplante Einkaufszentrum "Sedelhöfe" wird in Ulm seit einiger Zeit kontrovers diskutiert. Deshalb haben die „Bürgerinitiativen rund ums Bauen in Ulm“, die „Initiative Sedelhöfe“ und die „Regionale Planungsgruppe Mitte-Ost“ mit Unterstützung der Allianz für Beteiligung eine Diskussionsveranstaltung zum Thema organisiert.

Die mit rund 150 TeilnehmerInnen sehr gut besuchte Veranstaltung hatte das Ziel, zwischen den Beteiligten Akteuren aus Bürgerschaft, Wirtschaft und der Stadt eine Diskussion über die Sedelhöfe zu ermöglichen und über die während der Veranstaltung vorgestellten Einwände und Anregungen zum Projekt zu diskutieren.

Dr. Holger Pump-Uhlmann zeigt gelungene Beispiele der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung beim Bau von Einkaufszentren aus anderen Städten.



Die Veranstaltung startete mit einer kurzen Vorstellung zum Projektstand. Anschließend hielt Dr. Holger Pump-Uhlmann, ein Experte für innerstädtische Einkaufszentren, ein Referat über seine Erfahrungen beim Bau von Einkaufszentren. Dann stellten verschiedene Akteure, von der IHK

bis hin zu einer Ulmer Bürgerin, ihre Einwände vor. Auf dieser Basis entwickelte sich ein lebhafter Austausch zwischen der Bürgerschaft, WirtschaftsvertreterInnen und der Stadt Ulm. Diese war durch Volker Jescheck, Hauptabteilungsleiter für Stadtplanung, Umwelt und Baurecht, vertreten,

Netzwerk in Aktion: Veranstaltungen des Netzwerks 2014

18. Januar 2014: Forum lebendiger Westen

Wie steuert und begleitet man einen Bürgerbeteiligungsprozess, der aus verschiedenen Teilprojekten besteht und sich zudem über mehrere Jahre hinweg erstreckt? Wie kann man die eigene Rolle im Prozess gestalten, wenn man einerseits für die Prozessstruktur verantwortlich ist, andererseits als Akteur auch selbst Inhalte einbringen will?



Eine Arbeitsgruppe des Workshops in Aktion

Das Eltern-Kind Zentrum (EKiZ) in Stuttgart hat die Geschäftsführung für den Beteiligungsprozess zur Stadtteilsanierung im Stuttgarter Westen übernommen. Unterstützt wird das EKiZ durch weitere

Akteure aus dem Viertel, dem sogenannten Steuerungskreis. Für beide hat die Allianz für Beteiligung in Zusammenarbeit mit der Bürgerstiftung Stuttgart einen

Workshop organisiert, um diesen und anderen Fragen auf den Grund zu gehen. Informationen zu den Ergebnissen gibt es in der Geschäftsstelle der Allianz.

Veranstungshinweise

Mitreden und Mitgestalten für alle!

Wann: Mittwoch, 14.05.2014, 16.30-20.00 Uhr
Wo: Graf-Zeppelin-Haus, Olgastr. 2, 88045 Friedrichshafen

Wir laden Sie herzlich ein, sich mit der Beteiligung „stiller Gruppen“ näher zu beschäftigen. Erfahren Sie von Politik und Verwaltung, mit welchen Strategien sie „stillen Gruppen“ mehr Gehör verschaffen möchten und diskutieren Sie mit anderen TeilnehmerInnen, welche Chancen und Risiken das Internet dabei bietet. Als besonderen Gast begrüßen wir Frau Staatsrätin Gisela Erler. Programm: www.allianz-fuererteiligung.de unter Veranstaltungen.

Zentrum Selbstbestimmt leben

Das Zentrum selbstbestimmt Leben (ZsL) Stuttgart baut ein Netzwerk von ehrenamtlichen LotsInnen für Menschen mit Behinderung bzw. chronischer Krankheit auf. Die LotsInnen sollen für ihre Aufgabe geschult werden, zum Beispiel hinsichtlich Kommunikation und Beratungskompetenz. Die Allianz für Beteiligung wird für das LotsInnenprogramm eine Schulung zur politischen Partizipation von Menschen mit Behinderung anbieten. Das LotsInnenprogramm beginnt mit einer Auftaktveranstaltung am 22. Mai 2014, 18.00 – 21.00 Uhr im ZsL, Reinsburgstr. 56. Interessenten sind willkommen!

Save the Date: Allianz-Netzwerktreffen 2014

Wann: Mittwoch, 22.10.2014
Wo: Mannheim

Bitte merken Sie sich diesen Termin bereits heute in Ihrem Kalender vor: am 22.10.2014 findet in Mannheim das zentrale Netzwerktreffen der Allianz für Beteiligung statt. Hier laden wir alle Mitglieder unseres Netzwerks und weitere AkteurInnen aus Baden-Württemberg zu einem spannenden Dialog über das Thema Bürgerbeteiligung ein. Weitere Informationen dazu erhalten Sie im nächsten Newsletter und in Kürze unter www.allianz-fuer-beteiligung.de